Der Verzehr von alternativen Lebensmitteln auf pflanzlicher Basis könnte sich in Großbritannien innerhalb von zehn Jahren verdoppelt haben, so die erste Analyse dieser Art

Die britische Bevölkerung konsumiert mehr pflanzliche Alternativen als je zuvor, aber es muss noch genauer untersucht werden, wie gesund und nachhaltig diese Alternativen sind.

15.11.2021 - Der Anteil der Menschen im Vereinigten Königreich, die angeben, pflanzliche alternative Lebensmittel wie pflanzliche Milch, vegane Würstchen und Gemüseburger zu essen und zu trinken, hat sich zwischen 2008-2011 und 2017-2019 fast verdoppelt, so eine neue Studie in *Science of the Total Environment.*

Photo by <a href="https://unsplash.com/@fiveseche-
rce=unsplash&utm_medium=referral&utm_content=creditCopyText">Alexandra Andersson on <a href="https://unsplash.com/s/photos/plantba-
ce=unsplash&utm_medium=referral&utm_content=creditCopyText">Unsplash

Die Studie wurde von der London School of Hygiene & Tropical Medicine (LSHTM) in Zusammenarbeit mit der University of Oxford durchgeführt. Es handelt sich vermutlich um die erste Analyse der Verzehrsentwicklung von pflanzlichen alternativen Lebensmitteln (PBAF) im Vereinigten Königreich.

Die Trends von mehr als 15 000 Personen im Alter von 1,5 Jahren und älter wurden anhand von Verzehrsdaten aus der National Diet and Nutrition Survey 2008-20191 analysiert. Das Team fand heraus, dass sich der Anteil der Personen, die angaben, pflanzliche alternative Lebensmittel zu essen und zu trinken, im Untersuchungszeitraum von 6,7 % auf 13,1 % fast verdoppelt hat.

Die größten Zuwächse gab es bei der Generation Y (11-23 Jahre), den Millennials (24-39 Jahre) und bei denjenigen, die angaben, wenig Fleisch zu konsumieren. Frauen gaben außerdem mit 46 % höherer Wahrscheinlichkeit an, pflanzliche alternative Lebensmittel zu konsumieren als Männer.

Die Forscher sagen, ihre Studie deute darauf hin, dass alternative pflanzliche Lebensmittel wahrscheinlich eine wichtige Rolle bei der Ernährungs-

© LUMITOS AG

umstellung weg von Fleisch und Milchprodukten spielen und einen beträchtlichen Platz in der britischen Ernährung einnehmen werden. Es ist jedoch noch nicht bekannt, wie gesund und nachhaltig diese Alternativen sind, weshalb das Team dringende Forschungsarbeiten fordert, um festzustellen, ob die Umstellung auf diese Lebensmittel strategisch gefördert werden sollte.

Dr. Pauline Scheelbeek von der LSHTM und Studienautorin, sagte: "Ein globaler Wandel hin zu nachhaltigen Lebensmittelsystemen ist von entscheidender Bedeutung, um die Ziele zur Eindämmung des Klimawandels weltweit zu erreichen. In Ländern mit hohem und mittlerem Einkommen werden zunehmend pflanzliche Fleisch- und Molkereialternativen erforscht und entwickelt, um den Konsum von tierischen Lebensmitteln zu reduzieren. Das Ausmaß, in dem diese Lebensmittel eine Rolle bei der Veränderung der Ernährungsgewohnheiten spielen, ist jedoch noch weitgehend unerforscht. Diese Studie hilft, diese Lücke zu schließen.

Es gibt Hinweise darauf, dass die derzeitigen globalen Lebensmittelsysteme und Konsummuster für die menschliche und globale Gesundheit nicht nachhaltig sind. Das Lebensmittelsystem ist für etwa 21-37 % der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich, und die Landwirtschaft ist für etwa 70 % des weltweiten Süßwasserverbrauchs verantwortlich.

Um die in den Pariser Vereinbarungen festgelegten Ziele zu erreichen, ist ein weltweiter Übergang zu einer nachhaltigen Ernährungsweise von entscheidender Bedeutung und wird in großem Umfang gefördert. Die Forschung hat gezeigt, dass in Ländern mit hohem und mittlerem Einkommen (mit einer Ernährung, die in der Regel einen hohen Anteil an tierischen Lebensmitteln aufweist) die Substitution von tierischen Produkten durch pflanzliche Lebensmittel die Auswirkungen auf die Umwelt erheblich verringern und die Gesundheit der Bevölkerung verbessern kann.

Der britische Ausschuss für Klimawandel (UKCCC) hat als Teil seiner Empfehlungen zur Emissionsreduzierung vorgeschlagen, den Konsum von kohlenstoffreichen Fleisch- und Milchprodukten bis 2030 um 20 % und bis 2050 um 35 % zu reduzieren, wobei der Konsum von pflanzlichen Produkten gesteigert werden soll.

Allerdings sind soziale Erleichterungen, Genuss und der Glaube an die Bedeutung von Fleisch in der Ernährung für viele Menschen ein Hindernis, ihre Ernährung umzustellen. PBAF stellen eine potenzielle Lösung dar, da sie so konzipiert sind, dass sie den Geschmack und die Textur ihrer tierischen Gegenstücke nachahmen und die Umstellung der Essgewohnheiten und Kochkünste begrenzen.

Dr. Scheelbeek sagte: "Die Bereitschaft der Bevölkerung in vielen europäischen Ländern, den Fleischkonsum zu reduzieren, hat in den letzten zehn Jahren stark zugenommen. Leider führt dies nicht immer zu einer tatsächlichen Änderung der Ernährungsgewohnheiten. Die pflanzlichen Lebensmittelalternativen könnten ein Sprungbrett für Menschen sein, die zwar bereit sind, ihren Fleischkonsum zu reduzieren, aber Schwierigkeiten haben, dies in ihren Alltag zu integrieren. Diese Studie zeigt,

https://www.yumda.de/news/1173521/
© LUMITOS AG

dass immer mehr Menschen diesen Weg einschlagen, um ihre Ziele einer pflanzlicheren Ernährung zu erreichen".

In der neuen Studie untersuchte das Team die Entwicklung des Konsums pflanzlicher alternativer Lebensmittel im Vereinigten Königreich, indem es nationale repräsentative Verbrauchsdaten aus der National Diet and Nutrition Survey für die Jahre 2008-2019 analysierte. Sie fanden heraus, dass von allen pflanzlichen alternativen Lebensmitteln pflanzliche Milch in der britischen Bevölkerung am beliebtesten ist: Etwa 1 von 13 Personen (7,4 %) gab an, in den Jahren 2018 und 2019 pflanzliche Milch zu konsumieren, verglichen mit 2,3 % in den Jahren 2008-2011.

Der Konsum von pflanzlichen Alternativen für andere Milchprodukte - wie veganer Käse und Joghurt - entwickelte sich langsamer, da nur 1,2 % der Befragten angaben, solche Produkte 2018 und 2019 zu konsumieren.

Neben den Gesamttrends auf Bevölkerungsebene untersuchten die Forscher auch Alters-, sozioökonomische und geografische Untergruppen. Der Konsum pflanzlicher alternativer Lebensmittel war bei Personen mit höherem Einkommen deutlich höher, was auf mögliche Ungleichheiten bei der Erschwinglichkeit pflanzlicher alternativer Lebensmittel in verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen hindeutet. Frauen gaben häufiger als Männer an, alternative pflanzliche Lebensmittel zu konsumieren, und jüngere Generationen (13-39 Jahre) häufiger als ältere Generationen.

Die Tatsache, dass diejenigen, die einen geringen Fleischkonsum angaben, im Durchschnitt die dreifache Menge an pflanzlichen alternativen Lebensmitteln verzehrten als diejenigen, die viel Fleisch aßen, untermauert die Vermutung, dass pflanzliche alternative Lebensmittel als direkter Ersatz für Fleisch und Milchprodukte verwendet werden.

Professor Alan Dangour von der LSHTM und einer der Studienautoren sagte: "Wir erleben eine Revolution im Konsumverhalten, die dramatische Auswirkungen auf unsere Lebensmittelsysteme haben könnte. Unsere Studie zeigt, wie schnell sich die Ernährungsgewohnheiten in Großbritannien ändern und wie bereitwillig die britische Öffentlichkeit neue Lebensmittel annimmt. Wir müssen nun sicherstellen, dass die Umstellung auf eine Ernährung mit mehr neuartigen Lebensmitteln die öffentliche Gesundheit fördert und unseren Planeten wesentlich weniger belastet.

Die Autoren räumen ein, dass ihre Studie nur begrenzt aussagekräftig ist. So bieten Lebensmitteltagebücher zwar einen Genauigkeitsvorteil gegenüber Erinnerungsmethoden zur Bewertung der Ernährungsgewohnheiten, doch kann es zu einer Untererfassung kommen. Einschränkungen bei der Datenanalyse führten auch dazu, dass viele Lebensmittel wie Desserts, Backwaren und Snacks nicht berücksichtigt wurden, so dass der Verzehr einiger Lebensmittelgruppen, insbesondere von Milchprodukten und Milch, unterschätzt wird.

Originalveröffentlichung:

https://www.yumda.de/news/1173521/
© LUMITOS AG

>> https://www.yumda.de/news/1173521/

The role of plant-based alternative foods in sustainable and healthy food systems: Consumption trends in the UK

© LUMITOS AG